

Test verloren, was nun?

Beitrag von „Pelikanfuß“ vom 19. Mai 2011 18:00

Mir ist im Umzug ein Satz Biologietests abhanden gekommen (Schande über mein Haupt)... Ich vermute, der Test ist eh schlecht ausgefallen, weil mir beim ersten Durchblättern schon aufgefallen war, dass der zu schwer war und kaum einer was konnte. Was mache ich nun? Ist das schlimm, wenn ich den Schülern sage, dass er verloren gegangen ist? Würde ihn natürlich nicht nachschreiben lassen, ist schon ne Weile her. Oder kann man Tests eigentlich auch nicht bewerten, wennman nachträglich festgestellt hat, dass der zu schwer war und das den Schülern dann so verkaufen? Ich vermute, die wären eh dankbar. Oder kann mir da einer was, wenn er denkt, er war so gut und wollte die gute Note unbedingt haben?

Ich freue mich über Antworten 😊

Beitrag von „Flipper79“ vom 19. Mai 2011 18:04

Ich kenne es von einigen Kollegen so, dass sie entweder Tests aus der Wertung genommen haben, wenn er zu schlecht war oder (egal wie er ausgefallen ist) den Test nicht selbst korrigiert haben, sondern die SuS die Tests gegenseitig korrigiert haben. Insofern sollte man dir nichts können ...

Beitrag von „Susannea“ vom 19. Mai 2011 18:06

[Zitat von Pelikanfuß](#)

Oder kann man Tests eigentlich auch nicht bewerten, wennman nachträglich festgestellt hat, dass der zu schwer war und das den Schülern dann so verkaufen? Ich vermute, die wären eh dankbar.

So würde ich es machen, einfach sagen, der war so schlecht, dass der nicht gewertet wird.

[Zitat von Pelikanfuß](#)

Ist das schlimm, wenn ich den Schülern sage, dass er verloren gegangen ist?

Das kommt sicher auf die Schüler an.

Beitrag von „Friesin“ vom 19. Mai 2011 18:11

Haben denn die Schüler keinen Anspruch auf Korrektur ? 😞

Beitrag von „Piksieben“ vom 19. Mai 2011 21:10

Wenn der Test verloren gegangen ist, kann man halt nichts machen. Selbst wenn es eine [Klassenarbeit](#) wäre, könnte es passieren, dass dir die Tasche aus dem Auto geklaut wird oder die Arbeiten durch einen Wasserrohrbruch unlesbar werden. Die Schüler müssen dann nachschreiben, das sind halt Unbilden des Lebens. Ich habe auch schon von Hunden gehört, die Klassenarbeiten gefressen haben. Natürlich soll das nicht vorkommen, aber wie man so sagt: Das passiert.

Ich finde es überhaupt nicht schlimm, den Schülern ehrlich zu sagen, dass die Tests im Umzugstrudel verloren gingen. Zeig den Schülern, dass auch du mit Schwierigkeiten zu tun hast und souverän zu solchen Missgeschicken stehen kannst. Nichts ist deprimierender als Erwachsene, die tun, als seien sie unfehlbar.

In welchem Maß du den Tests in die mündliche Note einrechnest, ist dir ohnehin überlassen. Also bleibt er jetzt außen vor. Je weniger Drama du drum machst, um so besser.

Beitrag von „chemikus08“ vom 19. Mai 2011 22:15

😊 Ok sowal soll nicht passieren, aber es war ja auch keine Absicht. Für einen Aussenstehenden ist es schon bemerkenswert, wie wir Lehrer das schlechte Bild in der Öffentlichkeit schon verinnerlicht haben. Schüler kommt tagtäglich selbstverständlichen Verpflichtungen (wie z.B. Hausaufgaben machen) nicht nach. Sie bringen ständig benötigte

Materialien nicht mit (Letztlich hatte gerade mal 5 von 25 Schülern ihr Mathebuch mit). Aber wehe nach 30 solcher Ereignisse, kommt ein Test abhanden (der ja in NRW sowieso nur soviel zählt wie die Mitrarbeit in einer Unterrichtsstunde), jetzt bekommt der Lehrer ein so schlechtes Gewissen, dass er fast einen Termin mit einem Psychotherapeuten beantragen muss um damit wieder klar zu kommen (Ironie aus).

Ich würde mir wünschen, die Schüler würden ihre Verpflichtungen mal genauso ernsthaft betrachten. 👍

Beitrag von „alias“ vom 19. Mai 2011 22:57

Sag, der Test sei so miserabel ausgefallen, dass du ihn gnädigerweise verbrannt hast - und nächste Woche nachschreibst. Du gibst ihnen die Chance, das Besser zu machen. :X: :nixmitkrieg:

Beitrag von „neleabels“ vom 20. Mai 2011 09:51

Im Sinne einer guten [Pädagogik](#) als gelebtes Vorbild, sollte man seinen Schülern keine Lügenmärchen auftischen um eigene Fehler zu kaschieren. Mit welcher Berechtigung greift man denn dann zu pädagogischen Sanktionen, wenn man nächstesmal einen Schüler beim Lügen erwischt?

Klar, einen Test zu verlieren ist ärgerlich und sehr peinlich. Ich glaube aber, dass man langfristig mehr bei seinen Schülern erreicht, wenn man einräumt, dass man Scheiße gebaut hat. Und man muss natürlich dafür sorgen, dass der eigene Fehler dann nicht zu Lasten der Schüler geht.

Nele

Beitrag von „Referendarin“ vom 20. Mai 2011 10:52

| [Zitat von neleabels](#)

Im Sinne einer guten [Pädagogik](#) als gelebtes Vorbild, sollte man seinen Schülern keine Lügenmärchen auftischen um eigene Fehler zu kaschieren. Mit welcher Berechtigung greift man denn dann zu pädagogischen Sanktionen, wenn man nächstesmal einen Schüler beim Lügen erwischt?

Klar, einen Test zu verlieren ist ärgerlich und sehr peinlich. Ich glaube aber, dass man langfristig mehr bei seinen Schülern erreicht, wenn man einräumt, dass man Scheiße gebaut hat. Und man muss natürlich dafür sorgen, dass der eigene Fehler dann nicht zu Lasten der Schüler geht.

Nele

Ich kann Nele hier nur zustimmen 🙌 und bin über einige Antworten erstaunt.

Ich fordere von meinen Schülern Ehrlichkeit und Verlässlichkeit ein, also muss ich diese auch vorleben. Gleichzeitig muss ich auch vorleben, dass ich nur ein Mensch bin und Fehler mache, kann diese dann aber doch nicht einfach unter den Tisch kehren. Wenn mein Handy im Unterricht versehentlich mal klingelt, weil ich vergessen habe, es auszuschalten, dann tut es mir leid, ich entschuldige mich und es gibt dann eventuell eine Runde Süßkram für die Lerngruppe in der nächsten Stunde. Oder wenn ich mein Buch vergesse (was vielleicht einmal im Schuljahr vorkommt), dann dürfen sich die Schüler das auch aufschreiben und wenn es dreimal vorkäme, würde ich auch was mitbringen o.ä. Ich kann ihnen doch nicht vorleben, dass für Lehrer völlig andere Regeln gelten - vom Zuspätkommen, weil es im Lehrerzimmer etwas Dringendes gab und ähnlichen Situationen mal abgesehen.

Es kann doch sein, dass einige Schüler einen sehr guten Test geschrieben haben und denen kann man doch nicht einfach die Note vorenthalten. Ich würde nochmal die ganze Wohnung auf den Kopf stellen, denn grade nach einem Umzug findet sich doch vieles wieder in irgendeiner Kiste oder in einem Regal - falls hr nicht gerade kistenweise Papiermüll entsorgt habt.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 20. Mai 2011 16:20

Ich bin angesichts dieser ungenierten Doppelmoral auch ein wenig erstaunt. Die Befürworter eines solchen Vorgehens mögen sich einmal fragen, mit wie viel Verständnis sie ihren Schülern begegnen würden, wenn diese ihnen solche Lügengeschichten auftischten und das rauskäme.

Tests zu verlegen oder zu verlieren ist peinlich, aber nicht der Untergang der Welt. Diesen Fehler so zu vertuschen und auch noch mit dem Argument, er sei so schlecht ausgefallen, lässt

die Schüler ferner für etwas "büßen", was sie nicht verbockt haben.

Ich habe selten so unsouveräne und unprofessionelle Vorschläge gelesen. Sind wir kraft unseres Amtes jetzt im Besitz der Doppelmoral und dürfen uns mit unlauterem Verhalten nach Außen hin als fehlerlos darstellen?

Gruß
Bolzbold

Beitrag von „Susannea“ vom 20. Mai 2011 17:39

[Zitat von Bolzbold](#)

Ich habe selten so unsouveräne und unprofessionelle Vorschläge gelesen. Sind wir kraft unseres Amtes jetzt im Besitz der Doppelmoral und dürfen uns mit unlauterem Verhalten nach Außen hin als fehlerlos darstellen?

Ich weder unprofessionell noch unsouverän, Tests die zu schlecht sind korrigiere ich einfach nicht und entsorge sie z.T. um nicht nicht weiter zu ärgern. Da ist es doch dann egal, ob sie nun jetzt weg sind oder nicht und warum!

Beitrag von „alias“ vom 20. Mai 2011 17:59

[Zitat von Pelikanfuß](#)

Mir ist im Umzug ein Satz Biologietests abhanden gekommen (Schande über mein Haupt)... Ich vermute, der Test ist eh schlecht ausgefallen, weil mir beim ersten Durchblättern schon aufgefallen war, dass der zu schwer war und kaum einer was konnte.

Einem Lehrer kann es passieren, dass er die Anforderungen zu hoch setzt. Einen solchen Test den Flammen zu übergeben ist ein Akt der Einsicht.

Beitrag von „Paulchen“ vom 20. Mai 2011 18:50

[Susannea](#) 🤖 Du wirfst Tests einfach weg??? Ich bin entsetzt. 🤖 Das würde mir im Leben nicht einfallen und meine Schüler würden mir - zurecht - auf's Dach steigen. Ein Test ist doch ein Dokument, das ich nicht einfach nach Belieben entsorgen kann.
Und wenn etwas abhanden kommt - ist mir auch schon mal mit einer einzelnen Schülernachschrift passiert - hilft nur eins: zu seinem Fehler stehen. Punkt.

Beitrag von „Nighthawk“ vom 20. Mai 2011 18:59

[Zitat von alias](#)

Einem Lehrer kann es passieren, dass er die Anforderungen zu hoch setzt. Einen solchen Test den Flammen zu übergeben ist ein Akt der Einsicht.

Richtig. Aber zu behaupten, man habe den Test verbrannt, den man eigentlich verloren hat ist kein Akt der Einsicht.

Beitrag von „Piksieben“ vom 20. Mai 2011 19:48

Meine Güte, Nighthawk, die Ironie war doch wohl auch ohne Emoticon klar zu erkennen.

Wie humorbefreit muss man eigentlich sein, dass man immer die Moralkeule rausholen muss, sobald jemand mal ein Sprüchlein tut?

Lesen wir nicht alle hier mit, um uns zu amüsieren 🙄

Beitrag von „Susannea“ vom 20. Mai 2011 19:48

[Zitat von Paulchen](#)

Ein Test ist doch ein Dokument, das ich nicht einfach nach Belieben entsorgen kann.

Doch, denn ein Test ist kein Dokument, da möchte ich doch bitte klar nach Tests und Klassenarbeiten unterscheiden. Ein Test kann ja auch einfach ein Blatt sein, was ich die Kinder wenn sie sich nicht benehmen rausholen lasse und ein zwei Fragen darauf beantworten lasse.

Oft verdient dieser Wisch dann nicht mal das Wort Blatt.

UND nein, beschwert hat sich bisher nie ein Schüler, denn er wußte, dies läßt ihn deutlich besser wegkommen.

Beitrag von „alias“ vom 20. Mai 2011 19:57

[Piksieben](#)



Beitrag von „***Andi***“ vom 20. Mai 2011 21:25

[Zitat von Susannea](#)

Ich weder unprofessionell noch unsouverän, Tests die zu schlecht sind korrigiere ich einfach nicht und entsorge sie z.T. um nicht nicht weiter zu ärgern. Da ist es doch dann egal, ob sie nun jetzt weg sind oder nicht und warum!

Dieses Statement ist mir ein Grund mich seit langer Zeit mal wieder zu Wort zu melden! Ist das dein Ernst, Susanna??? Abgesehen davon, dass das unkorrigierte Wegwerfen von Schülerarbeiten ohnehin bodenlos ist, wer sagt denn, dass wirklich ALLE Schüler schlecht abgeschnitten haben. Jetzt den Schülern vorzugaukeln sie hätten schlechte Leistungen erbracht und damit die vor den Kopf zu stoßen, die sich ernsthaft bemüht und ordentlich abgeschnitten haben, bloß weil man zu feige ist für einen Fehler gerade zu stehen... und sich am Ende noch als wohlwollender Gutmensch zu präsentieren ... zum Kotzen (entschuldigung, aber ein anderer Ausdruck fällt mir mom. nicht ein)! Was anderes fällt mir dazu nicht ein. Nicht falsch Verstehen: Das Verlieren von Arbeiten sollte nicht passieren aber kann nunmal. Auch Lehrer sind Menschen. Aber Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit sollte man in diesem Beruf schon mitbringen! "egal, ob sie nun jetzt weg sind oder nicht und warum!" HAMMER-Statement... Ich hoffe, hier lesen jetzt keine Schüler mit, sonst müsste ich mich für solche "Kollegen" schämen..!

Andi

Beitrag von „Susannea“ vom 20. Mai 2011 21:29

Zitat von ***Andi***

Ist das dein Ernst?

Ja, mein voller.

Und unverschämt finde ich das keinesfalls, lediglich dein Posting finde ich unverschämt und peinlich vor Schülern, meine Meinung wäre es mir sicherlich nicht!

Aber wahrscheinlich müsste man definieren, was für einen persönlich schlecht ausgefallen heißt. Bei mir sind dann alle Tests schlecht, bestenfalls eine 3 dabei und das will in der Grundschule bei uns dann sicherlich niemand wiederhaben wenn das die besten Noten sind.

Aber wie gesagt, wir sprechen hier scheinbar auch von unterschiedlichen Dingen, denn bei Klassenarbeiten gibts so etwas natürlich nicht, die sind aber auch noch nie durchweg bei mir schlecht ausgefallen, eifnach da durchs ansagen ja doch der ein oder andere eben lernt!

Edit: Achso, evtl. sollte ich dazu sagen, dass die Schüler solche tests meist selber nicht wieder haben wollen. Ich rede einfach nicht mehr drüber und spätestens wenn auf eine Nachfrage von ihnen dann von mir die Gegenfrage kommt: "Willst du den wirklich wiederhaben?" kommt eh ein "Nein!"

Beitrag von „der PRINZ“ vom 20. Mai 2011 22:19

Wenn ein Schüler seine Hausaufgaben vergessen hat, erwarte ich, dass er mir die Wahrheit sagt.

Somit möchte ich, dass auch meine Schüler die Wahrheit erfahren, wenn ich mal einen Test

verliere.

Wäre für mich selbstverständlich, da ich diesen ehrlichen und offenen Umgang miteinander als eine Basis für ein gutes Zusammenarbeiten in meinem Unterricht sehe.

Mir ist es einmal passiert, dass ich beim Notenmachen fürs Halbjahreszeugnis (also Januar) bemerkt habe, dass ich einen Test von Anfang Oktober nicht ins Notenbuch eingetragen hatte - selbstverständlich habe ich meinen Schmierzettel vom Tag der Korrektur mit den Noten drauf nicht mehr gefunden 😊. Also bin ich nächsten Tag zu den Kindern gegangen und habe es ihnen gesagt, ihnen auch gesagt, dass es mir peinlich ist, dass das passiert ist und sie gebeten, die Tests rauszusuchen, damit ich die Noten in mein Büchlein nachtragen konnte.... Es hatten ihn nicht mehr alle... Wie ich dann mit den Noten umgegangen bin, erinner ich nicht mehr... bei denen gewertet, die ihn mir gezeigt haben, bei keinem gewertet, bei den paar Kindern, die ihn nicht mehr hatten, die Note aus der Erinnerung genommen?!?!?!?! Ich weiß es nicht mehr....

Beitrag von „Friesin“ vom 21. Mai 2011 11:07

Zitat

ber wahrscheinlich müsste man definieren, was für einen persönlich schlecht ausgefallen heißt. Bei mir sind dann alle Tests schlecht, bestenfalls eine 3 dabei und das will in der Grundschule bei uns dann sicherlich niemand wiederhaben wenn das die besten Noten sind.

Aber wie gesagt, wir sprechen hier scheinbar auch von unterschiedlichen Dingen, denn bei Klassenarbeiten gibts so etwas natürlich nicht, die sind aber auch noch nie durchweg bei mir schlecht ausgefallen, eifnach da durchs ansagen ja doch der ein oder andere eben lernt!

Edit: Achso, evtl. sollte ich dazu sagen, dass die Schüler solche tests meist selber nicht wieder haben wollen. Ich rede einfach nicht mehr drüber und spätestens wenn auf eine Nachfrage von ihnen dann von mir die Gegenfrage kommt: "Willst du den wirklich wiederhaben?" kommt eh ein "Nein!"

Auch bei "Tests", die ja in Bayern so nicht bezeichnet werden, gibt es bei uns Richtlinien. Fällt so einer schlechter aus als Durchschnittsnote 4,xy, dann muss der Test von der Schulleitung genehmigt werden. Alle "Tests" müssen 2 Jahre lang aufbewahrt werden.

Wenn ich eine Leistungserhebung ansetze, und eine solche ist ein Test und kein "Wisch", dann muss ich die auch zählen lassen. Und wenn die schlecht ausfällt, zählt die eben mit ins

Gesamtbild. Da kann ich mir doch die Ergebnisse nicht schönreden 😡

Abgesehen davon: was lernen die Schüler daraus? Dass sie um alles Unangenehme einen Bogen machen können ?

Dass ein Schüler einen schlechten Test nicht zurückhaben möchte, versteht sich ja wohl von selbst; was ist das für ein Argument ????

Beitrag von „Susannea“ vom 21. Mai 2011 11:32

Zitat von Friesin

Dass ein Schüler einen schlechten Test nicht zurückhaben möchte, versteht sich ja wohl von selbst; was ist das für ein Argument ????

Ich finde es einfach vollkommen egal, wer sie wegschmeißt. UND nein, das ist nicht das, was ich unter Test verstehe. Das sind bei mir Lernerfolgskontrollen: Tests sind bei mir das, was keinerlei Richtlinien unterliegt, meist nicht vorbereitet ist sondern aus der Situation im Unterricht entsteht usw.

Eben diese holt mal jkeder einen Zettel raus (und dann werden die Hefte zerrissen 😞) und damit ist es einfach meist nur noch eine Wisch, z.T. nicht mal A4 Größe usw.

Beitrag von „neleabels“ vom 21. Mai 2011 11:40

Zitat von Susannea

und damit ist es einfach meist nur noch eine Wisch, z.T. nicht mal A4 Größe usw.

Versetz dich doch mal in die Situation eines Schülers - nicht in die eines Schülers mit Scheißegal-Mentalität, die gibt es ja auch, sondern in die eines ganz normalen Schülers. Der ist in einer Testsituation im Stress, gibt sich Mühe und will möglichst eine gute Leistung zeigen. Wenn sein Arbeitsergebnis für dich nur ein "Wisch" ist, den du nach Belieben zur Kenntnis nehmen oder ungesehen wegwerfen kannst, dann missachtest du seine Anstrengung und auch seine Person.

Abgesehen davon finde ich es immer noch falsch, seine Schüler zu belügen - aus welchem Grund auch immer.

Nele

Beitrag von „Susannea“ vom 21. Mai 2011 12:07

[Zitat von neleabels](#)

Abgesehen davon finde ich es immer noch falsch, seine Schüler zu belügen - aus welchem Grund auch immer.

Wieso belügen, ich würde da einfach überhaupt nicht weiter darauf eingehen, dann ist es auch kein belügen.

Und nein, ich missachte da niemanden, damit wären wir wieder bei dem, was ich als "schlechte Tests" definiere. 😊

Da ist dann keine Leistung dabei, die zu achten ist.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 21. Mai 2011 12:12

Dieses Vorgehen könnte man wohl als "Pippi-Langstrumpf-Syndrom" auffassen.

"Ich mach' mir die Welt [...] wie sie mir gefällt."

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „Susannea“ vom 21. Mai 2011 12:19

Zitat von Bolzbold

Dieses Vorgehen könnte man wohl als "Pippi-Langstrumpf-Syndrom" auffassen.

"Ich mach' mir die Welt [...] wie sie mir gefällt."

Gruß

Bolzbold

Diese Antworten könnte man als Kindergarten-Antwort ansehen!

Beitrag von „Britta“ vom 21. Mai 2011 12:26

Zitat von Susannea

Da ist dann keine Leistung dabei, die zu achten ist.

Naja, selbst bei schlecht ausgefallenen Tests gibt es ja meist doch wenigstens 2 oder 3 Schüler, die ein annehmbares Ergebnis abgeliefert haben. Deren Leistung ist dann auch nicht zu achten?

Beitrag von „Susannea“ vom 21. Mai 2011 12:30

Zitat von Britta

Naja, selbst bei schlecht ausgefallenen Tests gibt es ja meist doch wenigstens 2 oder 3 Schüler, die ein annehmbares Ergebnis abgeliefert haben. Deren Leistung ist dann auch nicht zu achten?

Ich habe doch oben geschrieben, dass ein Test für mich nur schlecht ist, wenn das beste eine 3 ist (und das find ich in einer Grundschule ienfach nicht mehr wirklich annehmbar) und alles andere nur 4, 5 und 6.

Alles was besser ausfällt mit 3,x als Schnitt o.ä. kenne ich als Normalfall, das ist dann nicht schlecht, sondern evtl. noch gut!

UNd da finde ich ist dann nichts mehr zu achten, ja!

Beitrag von „Schubbidu“ vom 21. Mai 2011 12:46

Susanne, du redest bzw. schreibst dich hier um Kopf und Kragen. Deine Vorgehensweise ist aus Schülersicht sowas von untransparent. An einer höheren Schule, an der die Schüler nicht mehr so obrigkeitstgläubig wie in der Grundschule sind, würde das mittelfristig mit Sicherheit vor der Direktion landen. Wenn du den Mut bzw. das Interesse hast, dann frag' doch mal deine Schulleitung, was sie von deiner Argumentation hält.

Beitrag von „Susannea“ vom 21. Mai 2011 12:51

Für die Schulleitung in der Grundschule ist es ok, denn wie gesagt, für die Tests gibts keinerlei Vorschriften, es sind weder Klassenarbeiten noch Lernerfolgskontrollen und nein, ich schreibe mich nicht um Kopf und Kragen, sollte nur akzeptieren, dass ihr das anders seht und eine andere Meinung dazu nicht akzeptiert und toleriert!

Das wars dementsprechend dann auch von mir zu dem Thema, denn es hat keinen Sinn mit euch darüber weiter zu diskutieren!

Beitrag von „Bolzbold“ vom 21. Mai 2011 13:06

[Zitat von Susannea](#)

Diese Antworten könnte man als Kindergarten-Antwort ansehen!

Da hast Du Recht. Kindergarten, wem Kindergarten gebührt.

Dein Ausklinken aus der Diskussion kommt übrigens den letzten Worten des Geisterfahrers gleich, deren Wiedergabe ich mir in der Annahme des Bekanntheitsgrades dieser Worte erspare.

Gruß
Bolzbold

Beitrag von „Herr Rau“ vom 21. Mai 2011 13:54

Etwas spät, aber auch ich: zu seinen Fehlern steht man. Das können Schüler auch mal am Vorbild lernen. Noch dazu klingt der Fall ja auch völlig undramatisch.

Beitrag von „strubbelsuse“ vom 21. Mai 2011 14:01

Zitat von Susannea

Für die Schulleitung in der Grundschule ist es ok, denn wie gesagt, für die Tests gibts keinerlei Vorschriften, es sind weder Klassenarbeiten noch Lernerfolgskontrollen und nein, ich schreibe mich nicht um Kopf und Kragen, sollte nur akzeptieren, dass ihr das anders seht und eine andere Meinung dazu nicht akzeptiert und toleriert!

Das wars dementsprechend dann auch von mir zu dem Thema, denn es hat keinen Sinn mit euch darüber weiter zu diskutieren!

Dem ersten Satz möchte ich vehement widersprechen.

Es mag für DEINE Schulleitung okay sein, aber pauschal wird das so ganz sicher nicht gelten.

Ich finde das Verhalten sowohl als Lehrerin, als auch als Schulleiterin befremdlich und gänzlich inakzeptabel.

Beitrag von „neleabels“ vom 21. Mai 2011 15:06

Zitat von Susannea

Wieso belügen, ich würde da einfach überhaupt nicht weiter darauf eingehen, dann ist es auch kein belügen.

Und nein, ich missachte da niemanden, damit wären wir wieder bei dem, was ich als "schlechte Tests" definiere. 😊

Da ist dann keine Leistung dabei, die zu achten ist.

Nochmal bitte für mich zum Mitdenken - also angenommen du verlierst einen Test, behauptest du vor dir selbst, dass er so schlecht ausgefallen sei, dass du ihn sowieso weggeschmissen hättest. Und das ist dann die Realität und wenn dich keiner dazu nötigt, das auszusprechen, dann ist es ja keine Unwahrheit. Und eine verlorengegangene Schülerleistung kann ja sowieso nicht bemerkenswert sein, da der Test ja per definitionem schlecht ausgefallen ist. Und das ganze findest du auch noch lustig.

Entschuldige bitte, dass ich gerade den Kopf schütteln muss.

Nele

Beitrag von „Jorge“ vom 21. Mai 2011 15:16

Vielleicht basiert diese Diskussion auf einem Missverständnis über den Begriff 'Test'. In Baden-Württemberg gibt es keine schriftlichen Tests, sondern lediglich Klassenarbeiten und schriftliche Wiederholungsarbeiten:

§ 8 Notenbildungsverordnung

Klassenarbeiten, schriftliche Wiederholungsarbeiten

(1) Klassenarbeiten geben Aufschluss über Unterrichtserfolg und Kenntnisstand einer Klasse und einzelner Schüler und weisen auf notwendige Fördermaßnahmen hin. Sie werden daher in der Regel nach den Phasen der Erarbeitung, Vertiefung, Übung und Anwendung angesetzt. Klassenarbeiten sind in der Regel anzukündigen.

(2) Schriftliche Wiederholungsarbeiten geben Aufschluss über den erreichten Unterrichtserfolg der unmittelbar vorangegangenen Unterrichtsstunden einer Klasse und einzelner Schüler und weisen auf notwendige Fördermaßnahmen hin. Sie können auch als Nachweis dafür dienen, mit welchem Erfolg die Hausaufgaben bewältigt wurden. Für die Anfertigung einer schriftlichen Wiederholungsarbeit sind in der Regel bis zu 20 Minuten vorzusehen.

(3) Klassenarbeiten und schriftliche Wiederholungsarbeiten sind gleichmäßig auf das ganze Schuljahr zu verteilen. An einem Tag soll nicht mehr als eine [Klassenarbeit](#) geschrieben werden. Vor der Rückgabe und Besprechung einer schriftlichen Arbeit oder am Tag der Rückgabe darf im gleichen Fach keine neue schriftliche Arbeit angesetzt werden.

(4) ...

Insofern hat ein Test überhaupt keine Bedeutung. Etwas anderes gilt natürlich, wenn man eine schriftliche Wiederholungsarbeit umgangssprachlich als Test bezeichnet. Dann ist er als schriftliche Leistung zu werten.

Das ist wie bei der Kuh: Sie hat vier Beine. Wenn man aber den Schwanz auch Bein nennt, hat sie dann fünf Beine?

Beitrag von „Meike.“ vom 21. Mai 2011 15:29

Es ist schnurzipieegal, ob der Test ein Test oder eine HÜ oder eine Leistungskontrolle oder ein "Wisch" war. Wer nicht das Rückgrat hat, seinen Schülern die Wahrheit zu sagen und zu dem zu stehen, was er verbockt hat, so wie wir es auch von unseren Schülern erwarten, von denen wir uns auch ungern Frikadellen ans Ohr erzählen lassen ("Meine Mutti hat meine Hausaufgaben mitgewaschen") , der ist, mit Verlaub, ne arme Socke. Das sind ja wohl die absolut grundlegenden Minimalverpflichtungen eines Erwachsenen in egal welchem Zusammenhang, das auf die Reihe zu kriegen - privat, schulisch oder anderweitig: "Mir ist Folgendes passiert, das tut mir leid, ich entschuldige mich und biete folgende Wiedergutmachungen an: A, B und C".

Liebe Güte.

Beitrag von „strubbelsuse“ vom 21. Mai 2011 15:33

[Zitat von Meike.](#)

Es ist schnurzipieegal, ob der Test ein Test oder eine HÜ oder eine Leistungskontrolle oder ein "Wisch" war. Wer nicht das Rückgrat hat, seinen Schülern die Wahrheit zu sagen und zu dem zu stehen, was er verbockt hat, so wie wir es auch von unseren

Schülern erwarten, von denen wir uns auch ungern Frikadellen ans Ohr erzählen lassen ("Meine Mutti hat meine Hausaufgaben mitgewaschen") , der ist, mit Verlaub, ne arme Socke. Das sind ja wohl die absolut grundlegenden Minimalverpflichtungen eines Erwachsenen in egal welchem Zusammenhang, das auf die Reihe zu kriegen - privat, schulisch oder anderweitig: "Mir ist Folgendes passiert, das tut mir leid, ich entschuldige mich und biete folgende Wiedergutmachungen an: A, B und C".

Liebe Güte.

Danke!

Du hast es sehr treffend auf den Punkt gebracht!

Genauso ist es.

Beitrag von „Britta“ vom 21. Mai 2011 15:42

Ganz abgesehen davon, dass ich Meikes letzten Beitrag auch nochmal unterstreichen möchte, finde ich diese Einstellung:

Zitat von Susannea

Ich habe doch oben geschrieben, dass ein Test für mich nur schlecht ist, wenn das beste eine 3 ist (und das find eich in einer Grundschule ienfach nicht mehr wirklich annehmbar) und alles andere nur 4, 5 und 6.

ziemlich gruselig. Wenn du einen Test zu schwer gestellt hast und Kinder dann dennoch eine 3 schaffen, ist das eine annehmbare Zensur. Wenn ein schwach begabtes Kind eine 3 schafft, ist das auch eine annehmbare Note. Du kannst doch kaum davon ausgehen, dass alle Kinder in der Grundschule in allen Fächern 1 oder 2 stehen müssten - super, dann bekommen ja auch alle eine Gymnasialempfehlung. Heißt das im Umkehrschluss, dass Kinder mit Realschulempfehlungen keine annehmbaren Leistungen in der Grundschule bringen???

Beitrag von „Flipper79“ vom 21. Mai 2011 16:16

Ich bin zwar keine Grndschullehrerin, aber werden wohl nicht alle Schüler top-Leistungen erbringen (sonst gäbe es keine Schüler, die eine Real- oder Hauptschulempfehlung bekommen).

Vielleicht war der Test ja zu schwer gestellt. Dann würde ich aber dazu stehen und sagen: Ok, der Test ist zu schlecht ausgefallen. Er wird aber nicht gewertet. Dennoch würde ich ihn nie wegwerfen, sondern den Schülern wiedergeben und besprechen. Ein Schüler sollte in meinen Augen ein Anrecht darauf haben, seine eigenen Fehler einzusehen und daran zu arbeiten. Wie soll er denn beim nächsten Test (oder wie auch immer man ihn nennt), bei der nächsten [Klassenarbeit](#) aus den gemachten Fehlern lernen? 😞 Gerade als guter Schüler, der vielleicht einen Test verhauen hat, möchte ich (oder die Eltern) wissen, woran es gelegen hat, damit ich eben aus den Fehlern lerne.

Wenn ich ständig Tests wegwerfen würde, die schlecht ausfallen (es geht nicht darum, dass ich ihn verliere), dann würden sich bestimmt Schüler und Eltern bei mir / der Schulleitung beschweren (ich fürchte ja mal, sie würden es sogar machen, wenn ich den Test einmal in den Rundordner werfe und es den Kids sogar noch sage).

Wäre ich Mutter, würde ich meinem Kind je nach Situation die Ohren lang ziehen, wenn er Tests wegwirft, da der Test zu schlecht war. Als Lehrerin verlange ich eigentlich auch, dass Schüler Tests den Eltern vorlegen und ggf. sogar unterschreiben, wenn er zu schlecht war (schon allein um dem Argument "Warum hat mein Kind in Physik denn eine 5? Tests haben Sie doch nie geschrieben" vorzubeugen. Wenn ein Schüler seine Hausaufgaben nicht hat, erwarte ich, dass er mir nicht irgendeine Ausrede eines verstorbenen Wellensittichs mit der damit verbundenen Trauer (woraus die Nichterledigung der Hausaufgaben folgt), aufischt. sondern mir die Wahrheit sagt (ich habe es vergessen).

Wenn ich nun als Lehrerin Tests wegwerfe (oder Schüler belüge) bin ich ihnen kein Vorbild. :X:

Beitrag von „alias“ vom 21. Mai 2011 23:11

Mal zur Statistik:

Wer von den aufgebrachten Postern hat schon einmal einen Test verloren - und dies den Schülern und Eltern gebeichtet?

Sind das "Wenn-mir-das-passieren-würde,-würde-ich..." - Antworten?

Ich hatte bereits nach dem Motto: "Shit happens" - versucht, das ins Lächerliche zu ziehen und den TE zu beruhigen.

Was sich hier mittlerweile an Moralinsäuerlichkeit im Konjunktiv ausbreitet, find' ich nicht mehr Spaßig - und typisch lehrerlich.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. Mai 2011 23:40

Ich habe noch keinen verloren.

Aber trotzdem hat das nichts mit "moralin-säuerlich" zu tun. Wenn man einen Fehler macht (z.B. einen Test "verlegt"), dann steht man dazu. So wie Meike es oben geschrieben hat.

kl. gr. Frosch

Beitrag von „neleabels“ vom 22. Mai 2011 08:59

Zitat von alias

Wer von den aufgebrachten Postern hat schon einmal einen Test verloren - und dies den Schülern und Eltern gebeichtet?

Ich. Den Schülern zumindest, denn ich habe mit Eltern nichts zu tun.

Zitat

Moralinsäuerlichkeit

Wenn man es nicht in Ordnung findet, aus Selbstschutz seine Schüler zu belügen, ist man moralinsauer?

Nele

Beitrag von „Meike.“ vom 22. Mai 2011 10:20

Ich hab mal ne Riesentasse Kaffee über Tests gekippt, davon waren einige nicht mehr zu lesen. Andere sahen nicht mehr sehr gut aus. Ließ sich alles regeln, nach der Beichte. Im Übrigen bin ich nicht aufgebracht. Ich poste hier ganz entspannt meine Meinung. Wie üblich.

Beitrag von „Nuki“ vom 22. Mai 2011 14:52

Was spricht denn dagegen einfach zuzugeben, dass man den Test verloren hat?

Beitrag von „Melosine“ vom 22. Mai 2011 15:45

Zunächst muss ich mich mal ganz entschieden Strubbelsuse anschließen: das ist **ganz sicher** nicht für alle Schulleitungen an Grundschulen ein akzeptables Verhalten. Im Gegenteil!

Dann frage ich mich weiter, was das für Tests sein müssen, die Susannae stellt. Machen die überhaupt einen Sinn? Ich kann damit gar nichts anfangen.

Ich kenne keine "Tests" die spontan auf rausgerissene Schmierzettel geschrieben und nach Belieben korrigiert oder in den Mülleimer geworfen werden. Bin ehrlich entsetzt. Das ist nicht nur für das Lernen der Kinder sinnlos, sondern darüber hinaus auch respektlos ihnen gegenüber! Wenn ich sie einen Test schreiben lasse, dann mache ich mir vorher Gedanken darüber und passe diesen dem Unterrichtsinhalt an. Und anschließend hab ich ihn gefälligst zu korrigieren! Wenn er schlecht ausfällt, hat das ja Gründe. An denen muss ich dann arbeiten. 'kopfschüttel* Solche Statements werfen wieder ein super Bild auf und Grundschullehrerinnen...



Im Übrigen kann ich auch nur dafür plädieren, den Schülern die Wahrheit zu sagen. So etwas kann leider passieren. Du bist auch nur ein Mensch.

Beitrag von „drsnuggles“ vom 22. Mai 2011 17:26

Hallo, bin wohl etwas spät dran mit meiner Antwort, aber trotzdem:

Schülertests einfach wegwerfen, egal in welcher Situation sie entstanden sind, halte ich für ganz, ganz bedenklich und fast schon unmoralisch. Ich habe auch letztens einen Satz HÜS verlegt. Sie waren einfach nicht mehr aufzufinden. Ist mir bisher auch noch nie passiert. Mir wäre es jedoch niemals in den Sinn gekommen, den Schülern zu sagen, sie wären schlecht gewesen und deshalb nicht zu bewerten. Was hätte ich denn gemacht, wenn Schüler/Eltern nachfragen und den Test trotzdem sehen wollen? Ich habe es der Klasse gesagt und gut war es. Ich erwarte doch auch von meinen Schülern Ehrlichkeit. Einen nicht gewerteten Test gebe ich außerdem immer mit entsprechendem Vermerk zurück. Und bei meinem Schülerklientel ist es gerade wichtig, auch die schlechten Ergebnisse zu werten. Sonst lernen die Schüler nämlich nur eines: Ich muss nix lernen, wenn es schlechte Ergebnisse gibt, werden diese nicht gewertet.

Da muss man sich nicht wundern, wenn ein schlechtes Bild über Lehrer in der Öffentlichkeit entsteht! Hier gewinnt das Wort "fremdschämen" neue Dimensionen.

Beitrag von „Powerflower“ vom 22. Mai 2011 20:20

[Zitat von chemikus08](#)

Schüler kommentiert tagtäglich selbstverständlichen Verpflichtungen (wie z.B. Hausaufgaben machen) nicht nach. Sie bringen ständig benötigte Materialien nicht mit (Letztlich hatte gerade mal 5 von 25 Schülern ihr Mathebuch mit). Aber wehe nach 30 solcher Ereignisse, kommt ein Test abhanden

Sehr merkwürdige Einstellung. Ich würde hier mal ganz klar zwischen Kindern/Adulten (= Schüler) und Erwachsenen (= Lehrer) unterscheiden. Lehrer haben die Aufgabe, Schüler zu erziehen, nicht nur Bildung zu

vermitteln, und sie erfüllen in der Regel eine Vorbildfunktion. Wenn Lehrer sich als unfehlbar hinstellen, wie sollen Schüler lernen, dass es nicht schlimm ist, Fehler zuzugeben?

Es ist auch ein "kleiner" Unterschied, ob ein Test abhanden kommt oder eine Hausaufgabe nicht gemacht wurde. Ich denke insbesondere an die Schüler, die unter Prüfungsangst leiden und erneutem Stress ausgesetzt werden, wenn ein Test wiederholt werden muss, aber auch an Schüler, die enttäuscht sind, wenn sie sich beim Test Mühe gemacht haben, sich eine gute Note erhoffen und ihre Mühe umsonst war. Ich hätte für einen verlorenen Test eher Verständnis als für einen mutwillig weggeschmissenen, ich hätte als Schülerin Hochachtung gehabt vor dem Lehrer, wenn er so einen Fehler zugegeben hätte. Vor einem Lehrer, der einen Test mit so einem fadenscheinigen Argument einfach entsorgt, hätte ich keine Hochachtung gehabt.

Ich denke außerdem auch an Schüler, die unter großem Stress stehen, wenn sie Fehler machen, und sich nicht trauen, sie zuzugeben, weil ihre eigenen Lehrer ihnen so perfekt und unfehlbar erscheinen.